©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

arvense L. gestellte C. „rupestre" Kraš. ist eine scharf abgegrenzte, durch ursprüngliche Merkmale als Reliktpflanze gekennzeichnete Art. Wegen des Homonymenartikels der Nomenklaturregeln war die Änderung des Namens in C. julicum Schellm. notwendig. Sowohl die Morphologie als auch das Areal der Art gestatten die Annahme verwandtschaftlicher Beziehungen zu dem als Scarani-Gruppe bezeichneten Formenkreis, als dessen am weitesten nach Nordwesten (bis in die Südostalpen) reichendes Glied C. julicum aufgefaßt werden kann.

Neuere bemerkenswerte Pflanzenfunde in der Umgebung von Villach.

Von Franz Pehr.

Im folgenden führe ich Pflanzen an, die ich in den letztvergangenen Jahren in der Umgebung von Villach beobachtet habe. Einige von ihnen, durch Sperrdruck hervorgehoben, sind für die Kärntner Flora neu, die anderen durch die relative Seltenheit des Vorkommens oder die Besonderheit des Standortes ausgezeichnet. Einige Arten wurden mir von Herrn Oberbahnrat Dr. Karl Dick gebracht, weitaus die meisten von Herrn Universitätsprofessor Dr. Felix J. Widder in Graz durchgesehen und, wo meine Pflanzenkenntnisse nicht ausreichten, in liebenswürdiger Weise bestimmt, wofür ich wie immer meinen ergebenen Dank schulde.

Asplenium adiantum nigrum L.: in der Umgebung Villachs bisher vom Hütter auf der Görlitzen (Standort des Bulbocodium vernum) und von Fresach im Mirnockgebiet bekannt, jetzt auch am Südhang des Wollanig in etwa 800 m auf Schiefergestein und am steilen Westhange des Krasgrabens (Osthang des Ingeringberges) in etwa 800 m nachgewiesen. Überall selten.

Cystopteris montana (Lam.) Lkm.: am Nordhang der Villacher Alpe gegen Heiligengeist und Bleiberg an mehreren Stellen, zusammen mit Cystopteris fragilis, Asplenium trichomanes, ruta muraria und Nephrodium Robertianum.

Pinus montana Mill.: ein größerer Bestand auf dem Talboden westlich von Vorderberg im Gailtale; auf dem Humberg, 860 m, bei Landskron zusammen mit Betula pubescens und anderen Moorgewächsen.

Quercus lanuginosa Lam.: Zu den Angaben von Dr. E. Aichinger in der „Carinthia II" 1935 ist nachzutragen, daß ich

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

die Flaumeiche am Südhange der Villacher Alpe ebenfalls an mehreren Stellen, jedoch überall vereinzelt, festgestellt habe, und zwar unterhalb des „Zäunls", am „Roß" und Pungart, oberhalb der Schwarzen Wand und am Südhange des Tscheltschnigkogels, höchster Standort bei etwa 900 m.

Thesium refractum Brügg.: im Korpitschgraben in den Westkarawanken in etwa 800 m auf Kalkboden.

Arabis turrita L.: bei Maglern auf silurischem Schiefer, bei Möllbrücke am rechten Möllufer auf Glimmerschiefer.

Genista radiata (L.) Scop.: bisher nur einzeln verschleppt auf dem Flußschotter der Gailitz bei Arnoldstein beobachtet. Ein spontanes Vorkommen entdeckte ich am Nordufer des Weißensees östlich von Neusach, wo sich Genista radiata zusammen mit zahlreichen Kalkgebirgspflanzen und Inula salicina in 940 m findet.

Laburnum alpinum (Mill.) Griseb.: ziemlich häufig auf dem Südhange der Wiederschwingalpe beim „Bauer am Boden" (1100 bis 1400 m) auf Dolomitgestein, zusammen mit Ostrya carpinifolia, Sorbus aria, Evonymus latifolia und verrucosa u. a.

Linum austriacum L.: in der Schütt südlich von Pöckau.

Hippophaë rhamnoides L.: vereinzelt auf dem Schotter der Wernberger Drauschleife, wo sich u. a. Impatiens parviflora in Menge findet.

Bupleurum longifolium L.: von Fachlehrerin Stephanie Maurer im Juli 1935 auf dem Rinsennock in 2000 m entdeckt, von Herrn Prof. Dr. F. Widder als var. viride f. atropurpureum (Opiz) Thell. bezeichnet.

Heracleum Pollinianum Bert.: im Korpitschgraben in den Westkarawanken in etwa 800 m auf Kalk.

Fraxinus ornus L.: auf den südseitigen Glimmerschieferfelsen des Danielsberges bei Kolbnitz im unteren Mölltale, 950 m.

Omphalodes verna Much.: findet sich auch noch westlich von Arnoldstein bis nahe an Thörl-Maglern in schattigen Wäldern.

Mimulus guttatus DC.: auf feuchten Wiesen am Nordostende des Ossiacher Sees vereinzelt.

Plantago altissima L.: südlich vom Zillerbad bei Warmbad Villach häufig mit Lycopus mollis Kern., Succisa inflexa (Klök.) Jundzill und Senecio erraticus Bert.

Inula ensifolia L.: vor der Kotlaschlucht bei Unterloibl, wo von Baron Jabornegg 1886 entdeckt, 1936 von mir wiedergefunden.

Hydrocharis morsus ranae L.: seit Trockenlegung des Bleistätter Moores und Bau des Dammweges von Steindorf südwärts am Nordostrande des Ossiacher Sees bequem zugänglich,

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

zusammen mit Ranunculus lingua, Trapa natans und anderen Wasserpflanzen.

Festuca silvatica (Poll.) Vill.: im Walde unter der Karnitzer Wand in den Ossiacher Tauern.

Agropyron dumetorum (Hoffm.) Richt.: am Straßenrand bei Oberseebach.

Leersia oryzoides (L.) Sw.: auf einer feuchten Wiese bei Vassach (Gritschach) zwischen Alnus glutinosa.

Carex Fritschii Waisb.: kommt mit allen von Dr. Georg Kükenthal benannten Übergangsformen auf einem Hügel bei Oberseebach im Eichengebüsch häufig vor.

Gagea minima (L.) Ker.: bei der Ruine Liebenfels oberhalb von Pulst im Glantale.

Asparagus tenuifolius Lam.: oberhalb der großen Felspartie auf dem Bulbocodium-Platz bei Annenheim-Niederdorf ein schöner Bestand; hiemit sei meine auf diese Art bezugnehmende Bemerkung in meinem Aufsatze über Bulbocodium („Carinthia" 1936) richtiggestellt.

Von Moosen fand ich Plagiothecium undulatum Br. eur. auf dem Humberg (860 m) bei Landskron, Hookeria lucens Sm. auf dem Krainberg, 1000 m (Nordhang des Kamenberges), Fabronia octoblepharis Schwgr. auf dem Wollanig, etwa 800 m (det. Dr. Albert Latzel) und Cinclidotus fontinaloides P. d. B. im Kalten Bach und beim Federauner Wasserfall.

Das folgende Verzeichnis enthält die Namen bemerkenswerter Pflanzen, die ich auf Schuttplätzen, Wegrändern und Bahnanlagen bei Villach gesammelt habe.

Amaranthus patulus Bert. (Wasenboden); Rorippa austriaca (Cr.) Bess. (an mehreren Stellen in und bei Villach, auch auf dem Bahnhofvorplatz in Arnoldstein); Rorippa lippicensis (Wulff.) Rchb. (von Herrn Dr. Karl Dick am Bahnhof Föderlach aufgefunden, det. Dr. F. Widder); Bunias orientalis L. (Wasenboden); Potentilla supina L. (bei Villach an mehreren Stellen, häufiger als Potentilla norvegica); Anthyllis vulneraria L. (an Straßenrändern, besonders bei neuen Straßenbauten häufig, z. B. bei Oberseebach, von Warmbad bis Arnoldstein); Vicia pannonica Cr. (von Dr. Karl Dick bei Seebach gefunden); Lathyrus nissolia L. (von Werkmeister Josef Übel in Gailitz auf den Bahnhofanlagen von Arnoldstein gefunden); Lythrum hissopifolia L. (Wasenboden); Caucalis daucoides L. (Wasenboden); Caucalis muricata Bischoff (Wasenboden); Anagallis femina Mill. (Schuttplatz in Waltersdorf bei Villach); Euphorbia falcata L. (von Dr. Karl Dick beim Bahnhof Föderlach gesammelt); Satureja hortensis L. (zwischen Bahngeleisen häufig); Inula britannica L. (am Draukai in Villach);

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Aster lanceolatus Willd. und Tradescanti L. (auf Schuttplätzen häufig); Rudbeckia hirta L. (auch auf dem entwässerten Bleistätter Moor in Einbürgerung begriffen); Helianthus tuberosus L. (auf Schuttplätzen meist häufig); Chrysanthemum coronarium L. (Wasenboden); Poa bulbosa L. (auf dem Bahnkörper bei Warmbad); Bromus villosus Forsk. (Wasenboden); Cynosurus echinatus L. (Wasenboden); Panicum capillare L. (von Dr. Dick überbracht, Bahnanlagen bei Mallestig).

Auf dem Südhange bei der Ruine Hohenthurn-Straßfried nächst Thörl-Maglern finden sich, offenbar als Reste alter Kultur, Helleborus viridis L. und Scilla amoena L., auf welche mich Oberlehrer Walter Sames in Göriach aufmerksam machte. Ein Muscari, wahrscheinlich racemosum, wächst auf dem Wiesenhange bei Susalitsch.

Myriophyllum japonicum, Helodea crispa, Ludwigia Mulertii und Sagittaria canadensis wurden vom Buchhändler Adolf Gaßner in Villach vor Jahren in den Thermalabfluß von Warmbad Villach verpflanzt, von wo sie sich bachabwärts in die Gailauen verbreiten.

Die Flora der offenen Formationen der Kreuzeckgruppe.

(Mit besonderer Berücksichtigung der kalkliebenden Arten.)

Von Thomas Glantschnig (Steinfeld i. Dr.).

Die Glocknergruppe, die Mallnitzer Tauern, die Faschaun und der Stern sind infolge Auflagerung oder Beimengung des Kalkglimmers bekannt wegen der reicheren Pflanzenvorkommnisse, während die Petzeck- und die Kreuzeckgruppe ärmer daran erscheinen. Schon Freiherr von Jabornegg hebt in seiner „Alpenwirtschaft für Kärnten“ hervor, daß die Wiesen und Weiden dieser Gebirgsgruppen zwar nicht pflanzenarm zu nennen sind, an Artenreichtum den Hohen Tauern aber doch nachstehen. Nach nunmehr 46 Jahren seit dieser Feststellung ist aus mancher Mähwiese von dazumal magere Weide geworden, auf der Calluna vulgaris, Vaccinium vitis idaea und Nardus stricta vorherrschen. Was für die Wiesen und Weiden gilt, trifft durchaus nicht für die offenen Formationen dieser Gruppe zu. Diese sind artenreicher, als gemeiniglich angenommen wird. Dieser Artenreichtum ist eine Folge des kristallinischen Kalkes im Hornblendeschiefer, der besonders im Tristengebiete, Hohe Tristen, Zwei Seen—Graphische Tristen, häufiger als sonstwo auftritt. Gegen die Ostgruppe zu —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: 128_48

Autor(en)/Author(s): Pehr Franz

Artikel/Article: Neue bemerkenswerte Pflanzenfunde in der Umgebung von Villach 77-80